

## **Nachhaltige WC-Anlagen: Von der Planung bis zum Upcycling**

**Materialien und Produktkomponenten so einsetzen, dass sie über eine lange Dauer von Nutzen sind und darüber hinaus auch für zukünftige Prozesse wiederverwendet werden können, ist das Ziel einer jeden nachhaltigen Kreislaufwirtschaft. Mit einem nachhaltigen Materialkreislauf beschäftigt sich auch die HERING Sanikonzepth GmbH bei der Planung, dem Bau und dem Betrieb von WC-Anlagen.**

Nachhaltigkeit rückt auch bei der Entwicklung und dem Bau von modernen Sanitäranlagen immer weiter in den Fokus. Wassersparende Technik, Gründächer, Solarpaneele zur Energiegewinnung sind heute bereits fester Bestandteil auf der Liste der Kundenwünsche. Unternehmen stehen zudem vor der Herausforderung, eingesetzte Baumaterialien möglichst lange einzusetzen und diese auch nach vielen Jahren wieder dem Kreislauf zurückzuführen. Auch WC-Anlagen können einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft unterliegen. Die Herausforderung beim zirkularen Bau von Sanitäranlagen liegt dabei darin, den Bau der Gebäude ganzheitlich zu betrachten – von der Entwicklung und Planung über den Bau bis hin zum Betrieb und der Rückführung der gesamten Anlage sowie einzelner Produktkomponenten. Dazu gehört auch der verantwortliche Umgang mit Ressourcen, die langlebige Ausrichtung eines Gebäudes sowie seine Wiederverwendung. Neue Ansätze in der Planung sind essenziell, um die eingesetzten Ressourcen möglichst lange einzusetzen und sie nicht als Abfall enden zu lassen. Nur so lässt sich die Wertschöpfung steigern und die Belastung der Umwelt reduzieren.

### **Langlebiges Material – 45 Jahre Haltbarkeit von WC-Anlagen.**

Die hohe Langlebigkeit der WC-Anlagen ist auf den Beton als tragende Struktur zurückzuführen. Die zum Teil mehr als 45 Jahre alten WC-Anlagen des Unternehmens sind auch heute noch größtenteils in Betrieb oder wurden wiederaufgearbeitet. Der CO<sub>2</sub>-Verbrauch bei der Herstellung des Betons ist zwar hoch, aber im Gegenteil zu einer Konstruktion wie z.B. eines Containers, haben WC-Gebäude aus Beton eine bis zu 3x längere Lebensdauer. Über einen Ersatz der Zuschlagsstoffe durch Recyclingmaterial von bis zu 30 % und dem Einsatz neuer Zemente, wird die CO<sub>2</sub>-Bilanz und der Ressourcenverbrauch noch weiter reduziert. „Wir arbeiten kontinuierlich an der Weiterentwicklung unserer eingesetzten Materialien. Mit neuen Beton-Varianten können wir zukünftig eine CO<sub>2</sub>-Reduktion von 40 % erzielen, erklärt Georg Huckestein, Geschäftsführer der HERING Sanikonzepth GmbH. „Die nachhaltigen Baustoffe bilden ein wesentliches Element des ökologischen Bauens. Nur so lassen sich Schadstoff- und Umweltbelastungen reduzieren. Unsere Produkte zeichnen sich darüber hinaus durch eine hohe Langlebigkeit, Demontierbarkeit und Recyclingfähigkeit aus.“

### **Individualbau: nachhaltig und flexibel.**

Individuelle Kundenansprüche erfordern individuelle Gebäude und Ausstattungsmöglichkeiten. Auch wenn jede WC-Anlage als Unikat gefertigt wird, ist es wichtig, dass die einzelnen Komponenten austauschbar, trennbar und am Ende auch recyclebar – und somit kreislauffähig sind. Hier setzt der Hersteller von öffentlichen WC-Anlagen auf Modultechnik und stattet seine Baukörper mit Tür-, Waschtisch-, Zutrittskontroll-, Sitzbrillenreinigungs-, Beleuchtungs-, Steuerungs- und kleineren Technikmodulen aus. Hierbei werden Aussparungen im Beton zur Montage genutzt. So können neue Module auch meist ohne große Anpassung in alten WC-Anlagen nachgerüstet oder getauscht werden.

Der größte Anteil der eingebauten Module lässt sich auch wieder in seine einzelnen Bestandteile zerlegen und wiederverwerten. Die homogenen und leicht trennbaren Materialien machen aus dem Gesamtbauwerk ein nachhaltiges Konstrukt.

### **Nachhaltiger Betrieb der WC-Anlage.**

Auch beim Betrieb von WC-Anlagen gibt es einige Aspekte, die zur Langlebigkeit und Nachhaltigkeit der WC-Gebäude beitragen, so zum Beispiel die Nutzung von 100 % biologisch abbaubaren Reinigungsmitteln. Außerdem lässt sich der Kunststoffmüll durch die Verwendung von Reinigungsmittelkonzentraten und Beuteln zum Nachfüllen um 70 % reduzieren. Mit der Verwendung spezieller Beschichtungen, wie der „Easy-to-clean-Beschichtung“ des Unternehmens lässt sich nicht nur der Verbrauch von Reinigungsmitteln reduzieren – sondern es lässt sich auch effektiv Zeit im Reinigungsprozess einsparen. Wasser- und Stromsparende Technik, Solarpaneele zur Energiegewinnung oder Gründächer zur Energieeinsparung und Luftreinigung ergänzen das Angebot.

### **Upcycling: Alte Anlagen auf neuem Level.**

Sanieren statt abreißen. Betongebäude sind sehr robust und langlebig. Nur weil WC-Anlagen in die Jahre gekommen sind, müssen sie nicht abgerissen werden. So bietet die HERING Sanikonzept ihren Kunden beispielsweise vollumfängliche Sanierungen an, um deren WC-Anlagen wieder auf den neuesten Stand zu bringen. Darüber hinaus nimmt der WC-Experte Altanlagen wieder in den eigenen Bestand auf. Sie werden dann zum größten Teil saniert, umgerüstet oder technisch aufgewertet, also der Nutzung wieder zugeführt und somit in den Kreislauf zurückgeführt. Der Recycling-Anteil liegt dabei bei 95 %.